

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Sicherheit bei der Anwendung

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion der Schere

Bei der visuellen Inspektion der Krallenschere wurde die Schere eingehend betrachtet, um festzustellen, ob scharfe Kanten oder lose Teile vorhanden sind. Jede Kante der Schere wurde geprüft, um sicherzustellen, dass sie glatt und abgerundet ist, um Schnittverletzungen bei der Benutzung zu vermeiden. Es wurde auch überprüft, ob alle Teile der Schere fest sitzen und keine Anzeichen von Materialermüdung oder Beschädigungen zeigen, die zu einem Verlust der Funktionalität führen könnten.

Schritt 2: Mechanische Prüfung

Im Rahmen der mechanischen Prüfung wurde die Krallenschere mehrfach geöffnet und geschlossen. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die Bewegungen fließend und ohne Widerstand erfolgen. Es wurde überprüft, ob alle Verbindungen und Scharniere der Schere stabil und robust sind, um eine gleichmäßige Schnittbewegung zu gewährleisten. Eventuelle Anzeichen von Lockerheit oder mechanischen Fehlfunktionen wurden notiert, da dies auf mögliche Sicherheitsrisiken hinweisen könnte.

Schritt 3: Anwendungssimulation

Bei der Anwendungssimulation wurde die Krallenschere genutzt, um an einem Stück Karton zu schneiden, das die Struktur einer Tierkralle nachahmt. Während dieses Schrittes wurde besonders auf die Handhabung der Schere, die Stabilität während des Schneidens und mögliche Gefahrenquellen geachtet. Es wurde geprüft, ob die Schere beim Schnitt stabil bleibt und keine ungewollten Bewegungen macht, die zu Verletzungen führen könnten. Auch die Schärfe der Klingen wurde bewertet, um sicherzustellen, dass der Schnitt sauber und ohne großen Kraftaufwand durchgeführt werden kann.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Keine scharfen Kanten vorhanden. Die Mechanik ist stabil und zeigt keine Anzeichen von Lockerheit oder Fehlfunktionen. Es besteht keine Verletzungsgefahr bei der Anwendung der Schere.

90 Punkte: Es sind minimale scharfe Kanten vorhanden, die jedoch keine Gefahr darstellen. Die Mechanik der Schere ist stabil und ermöglicht eine sichere Anwendung mit geringer Verletzungsgefahr.

80 Punkte: Die Mechanik der Schere ist leicht instabil, aber es besteht keine Verletzungsgefahr. Der Schnitt funktioniert größtenteils einwandfrei, jedoch ist ein erhöhtes Augenmerk bei der Benutzung erforderlich.

70 Punkte: Die Mechanik der Schere zeigt leichte Instabilität, und es besteht eine geringe Verletzungsgefahr. Die Schere kann in den meisten Fällen sicher verwendet werden, aber Vorsicht ist geboten.

60 Punkte: Mehrere scharfe Kanten sind vorhanden, die jedoch keine unmittelbare Verletzungsgefahr darstellen. Die Mechanik ist stabil und gewährleistet grundsätzlich eine sichere Anwendung.

50 Punkte: Die Schere weist mehrere scharfe Kanten und eine leicht instabile Mechanik auf. Eine erhöhte Vorsicht ist bei der Benutzung erforderlich, um Verletzungen zu vermeiden.

40 Punkte: Es sind scharfe Kanten und eine instabile Mechanik vorhanden. Allerdings besteht keine unmittelbare Verletzungsgefahr, wenn die Schere mit Vorsicht verwendet wird.

30 Punkte: Die Schere besitzt scharfe Kanten und eine instabile Mechanik, wobei eine geringe Verletzungsgefahr besteht. Eine sichere Anwendung ist nur mit erhöhter Vorsicht möglich.

20 Punkte: Die Schere weist scharfe Kanten und eine instabile Mechanik auf, was zu einer mittleren Verletzungsgefahr führen kann. Eine Anwendung ist nur mit größter Vorsicht zu empfehlen.

10 Punkte: Die Schere hat scharfe Kanten und eine instabile Mechanik, was eine hohe Verletzungsgefahr mit sich bringt. Eine sichere Anwendung ist unter diesen Bedingungen nicht gewährleistet.

2. Schärfe der Klingen

Testdurchführung:

Schritt 1: Materialwahl

Ein Stück Pappe wurde als Testmaterial gewählt, um die Schärfe der Klingen zu testen. Dieses Material wurde verwendet, da es ausreichend Widerstand bietet, um die Schärfe der Klingen realistisch zu überprüfen.

Schritt 2: Erster Schnitt

Die Schere wurde geöffnet und die Klingen in einem Winkel von etwa 45 Grad an der Pappe angesetzt, um den ersten Schnitt zu machen. Dieser Prozess stellte sicher, dass die Klingen den vorgesehenen Schnittwinkel optimal nutzen und ihre Schärfe unter normalem Gebrauch getestet wird.

Schritt 3: Wiederholung

Der Schnitt wurde mehrmals wiederholt, normalerweise um die 10 bis 15 Mal, um die Konsistenz der Schärfe zu überprüfen. Die Wiederholung der Schnitte diente dazu, zu sehen, ob sich die Schärfe der Klingen bei mehrfachem Einsatz verändert oder ob sie eine gleichbleibende Schneidleistung bieten.

Schritt 4: Vergleich mit Papier

Zusätzlich wurde ein Stück Standard-Druckerpapier (80 g/m²) verwendet, um die Feinheit der Schärfe zu testen. Die Schere wurde dabei benutzt, um gerade und präzise Schnitte durch das Papier zu führen, was eine genauere Einschätzung der Klingenqualität ermöglichte.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Klingen sind scharf genug, um sowohl Pappe als auch Papier sauber und mühelos zu schneiden. Es gibt keine Fransen oder ungeraden Kanten auf dem Papier, und die Pappe wird glatt und mit minimalem Kraftaufwand geschnitten.

90 Punkte: Die Klingen sind scharf genug, um Pappe und Papier mit nur minimalem Widerstand zu schneiden. Während die Schnitte durch beide Materialien weitgehend sauber sind, könnte es in einigen wenigen Fällen geringfügige Fransen am Papierende geben.

80 Punkte: Die Klingen sind scharf genug, um Pappe sauber zu schneiden. Beim Schneiden von Papier treten leichte Fransen auf, die jedoch die Hauptfunktionen weitgehend nicht beeinträchtigen.

70 Punkte: Die Klingen sind scharf genug, um Pappe mit minimalem Widerstand zu schneiden, zeigen aber beim Schneiden von Papier leichte Fransenbildung, die öfter auftritt und deutlicher sichtbar ist.

60 Punkte: Die Klingen sind scharf genug, um Pappe zu schneiden, erfordern jedoch einen mittleren Kraftaufwand. Während die Pappe durchtrennt wird, ist der Schnitt nicht durchgehend glatt. Papier wird nur schwer durchtrennt und zeigt erhebliche Fransen.

50 Punkte: Die Klingen sind scharf genug, um Pappe zu schneiden, aber nicht Papier. Die Schnitte durch die Pappe sind mit einigem Kraftaufwand verbunden und möglicherweise etwas ungleichmäßig.

40 Punkte: Die Schärfe reicht nur aus, um Pappe zu schneiden, während Papier reißt. Die Schneidleistung bei Pappe ist stark eingeschränkt und erfordert erheblichen Kraftaufwand.

30 Punkte: Die Schärfe der Klingen reicht kaum aus, um Pappe zu schneiden. Papier reißt gar stark, und die Schnitte durch die Pappe sind sehr unregelmäßig und erfordern extremen Kraftaufwand.

20 Punkte: Die Klingen sind nur noch scharf genug, um dünne Pappe oder Karton zu schneiden. Das Papier reißt stark, und der Schnitt durch die Pappe ist sehr schwerfällig und unregelmäßig.

10 Punkte: Die Klingen sind nicht mehr scharf genug, um entweder Pappe oder Papier zu schneiden. Beide Materialien reißen stark oder werden überhaupt nicht durchtrennt, was eine erneute Schärfung oder den Austausch der Klingen erforderlich macht.

3. Ergonomie des Griffs

Testdurchführung:

Schritt 1: Haptik-Test

Der Griff der Schere wurde in die Hand genommen, um die ersten Eindrücke hinsichtlich des Komforts und der Griffigkeit zu gewinnen. Der Fokus lag darauf, wie angenehm sich der Griff anfühlt, ob das Material weich oder hart ist und ob die Form gut in der Hand liegt. Es wurde auch darauf geachtet, ob der Griff ausreichend Oberflächenstruktur bietet, um ein Abrutschen zu verhindern.

Schritt 2: Langzeittest

Die Schere wurde über einen Zeitraum von 10 Minuten kontinuierlich in der Hand gehalten, um zu erkennen, wie sich der Griff über eine längere Nutzung hinweg anfühlt. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Auftreten von Ermüdungserscheinungen in der Hand oder dem Arm. Der Tester überprüfte, ob sich mit der Zeit Druckstellen, Taubheitsgefühle oder andere Unannehmlichkeiten bemerkbar machten, die auf eine unergonomische Gestaltung des Griffs hinweisen könnten.

Schritt 3: Anwendungssimulation

Der Griff wurde in der Simulation der Schneidbewegung getestet. Hierbei sollte der Test die Ergonomie des Griffs während der tatsächlichen Nutzung bewerten. Es wurde überprüft, wie gut der Griff bei verschiedenen Schneidbewegungen in der Hand liegt und ob die Handbewegungen flüssig ausgeführt werden können. Die Simulation sollte auch aufzeigen, ob der Griff ausreichend Halt bietet, um präzise Schneidarbeiten ohne zusätzlichen Kraftaufwand durchführen zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Griff ist außerordentlich komfortabel, keinerlei Ermüdungserscheinungen auch nach längerer Nutzung, hervorragende Griffigkeit, kein Abrutschen selbst bei intensiver Nutzung. Perfekte Anpassung an die Handform.

90 Punkte: Der Griff ist sehr komfortabel, es treten nur minimale Ermüdungserscheinungen auf, die Griffigkeit ist sehr gut, der Griff bietet stabilen Halt auch bei längerer Nutzung. Die Form und das Material sind nahezu perfekt.

80 Punkte: Der Griff ist komfortabel, leichte Ermüdung tritt auf, die Griffigkeit ist gut, der Halt ist zufriedenstellend bei normaler Nutzung. Die Ergonomie ist großteils gut, könnte aber noch feiner angepasst werden.

70 Punkte: Der Griff ist akzeptabel, leichte Ermüdung tritt auf, die Griffigkeit ist mittelmäßig, der Halt ist ausreichend. Einige Benutzer könnten bei längerer Nutzung Druckstellen oder geringfügige Unannehmlichkeiten verspüren.

60 Punkte: Der Griff ist akzeptabel, es tritt mittlere Ermüdung auf, die Griffigkeit ist ausreichend, der Halt lässt etwas zu wünschen übrig. Die Form und das Material sind zufriedenstellend, aber nicht optimal.

50 Punkte: Der Griff ist akzeptabel, mittlere Ermüdung tritt auf, die Griffigkeit ist gering. Der Halt ist unsicher bei intensivem Gebrauch, die Ergonomie könnte verbessert werden.

40 Punkte: Der Griff verursacht leichte Unannehmlichkeiten, mittlere Ermüdung tritt auf, die Griffigkeit ist gering. Es könnten Druckstellen und Unwohlsein auftreten.

30 Punkte: Der Griff verursacht deutliche Unannehmlichkeiten, merkbare Ermüdung tritt auf, die Griffigkeit ist gering. Es treten erhebliche Druckstellen oder Schmerzen auf, die den Gebrauch stark einschränken.

20 Punkte: Der Griff verursacht Unannehmlichkeiten, starke Ermüdung, sehr geringe Griffigkeit. Langfristige Nutzung ist nahezu unmöglich, die Hand beginnt schnell zu schmerzen.

10 Punkte: Der Griff ist sehr unbequem, verursacht starke Ermüdung, kaum Griffigkeit. Die Schere ist über längere Zeit hinweg kaum nutzbar, die Handhaltung wird zur Qual.

4. Präzision bei kleinen Krallen

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl des Testmaterials

Im ersten Schritt des Präzisionstests wurde das geeignete Testmaterial ausgewählt. Hierbei fiel die Wahl auf Zahnstocher, da diese in Größe und Härte den kleinen Krallen von Haustieren ähneln und somit eine realistische Simulation ermöglichen. Mehrere Zahnstocher wurden bereitgelegt, um die verschiedenen Aspekte der Präzisionstest durchzuführen.

Schritt 2: Schneidversuch

Im zweiten Schritt wurde die Krallenschere an unterschiedlichen Zahnstochern ausprobiert. Die Zahnstocher wurden einzeln in die Schere eingelegt und mit einem präzisen Schnitt durchtrennt. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die exakten Schnittkanten zu begutachten, um die Präzision und mögliche Splitterbildung am Zahnstocher zu bewerten.

Schritt 3: Wiederholung

Der Schneidversuch wurde im dritten Schritt mehrfach wiederholt, um die Konsistenz der Schnitte zu untersuchen. Insgesamt wurden mehrere Dutzend Zahnstocher geschnitten, um sicherzustellen, dass die Schere gleichbleibend präzise schneidet und keine Trends von Verschlechterung zu erkennen sind. Dabei wurden kontinuierlich die Schnittkanten überprüft und mögliche Abweichungen dokumentiert.

Schritt 4: Vergleich mit echten Krallen

Zum Abschluss des Präzisionstests wurde die Krallenschere an der Kralle eines kleinen Haustieres getestet. Dies diente dem Vergleich der Ergebnisse aus den Zahnstocher-Schnitten mit den tatsächlichen Schnitten an einer echten Kralle. Die Testperson achtete dabei auf die gleiche Präzision und Konsistenz wie bei den Zahnstochern sowie auf eventuell auftretende Splitter oder Brüche der Kralle.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Krallenschere erreicht präzise Schnitte sowohl bei den Zahnstochern als auch bei den echten Krallen, ohne dass Splitter oder Brüche auftreten. Dies zeigt eine exzellente Schneidepräzision und eine hohe Qualität des Werkzeugs.

90 Punkte: Die Krallenschere schneidet Zahnstocher präzise, jedoch treten minimale Splitter bei echten Krallen auf. Die Schneidepräzision ist sehr gut, weist aber geringfügige Abweichungen bei der praktischen Anwendung auf echten Krallen auf.

80 Punkte: Die Krallenschere liefert präzise Schnitte bei Zahnstochern, jedoch treten leichte Splitter bei den Schnitten an echten Krallen auf. Die Präzision ist grundsätzlich gut, es gibt aber Verbesserungspotenzial bei der Verwendung an echten Krallen.

70 Punkte: Während die Schnitte bei den Zahnstochern präzise sind, zeigen sich mittlere Splitter bei den echten Krallen. Die Schneidepräzision ist akzeptabel für Zahnstocher, aber nicht optimal für den realen Anwendungseinsatz.

60 Punkte: Die Krallenschere schneidet Zahnstocher präzise, jedoch treten deutliche Splitter bei den echten Krallen auf. Die Präzision ist für Zahnstocher zufriedenstellend, für echte Krallen jedoch deutlich verbesserungsbedürftig.

50 Punkte: Die Schnitte bei den Zahnstochern sind präzise, aber die Krallen von echten Haustieren brechen regelmäßig. Dies zeigt eine gute Schneidepräzision für Zahnstocher, jedoch eine unzureichende Umsetzung für den realen Gebrauch.

40 Punkte: Die Schnitte an den Zahnstochern sind unpräzise und führen zu Brüchen bei echten Krallen. Die Schere zeigt schwere Mängel in der Präzision und ist nicht geeignet für die Anwendung an echten Krallen.

30 Punkte: Die Schnitte sowohl bei Zahnstochern als auch bei echten Krallen sind unpräzise und splitternd.

Die Schneidequalität ist insgesamt sehr schlecht und weist darauf hin, dass die Schere ungenau und potenziell schädlich ist.

20 Punkte: Die Schnitte sind unpräzise, führend zu Splitterungen bei den Zahnstochern und Brüchen bei den echten Krallen. Dies verdeutlicht eine gravierende Mangelhaftigkeit der Schere für beide Testmaterialien.

10 Punkte: Bei den Schnitten brechen sowohl die Zahnstocher als auch die echten Krallen, zudem sind die Schnitte unpräzise. Dies zeigt eine extreme Unzuverlässigkeit und Unbrauchbarkeit der Schere für jede Art von Anwendung.

5. Sicherheitsvorrichtungen

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Sicherheitsvorrichtungen

Die Sicherheitsvorrichtungen der Schere wurden einer gründlichen Sichtprüfung unterzogen. Hierbei wurde überprüft, ob alle relevanten Komponenten vorhanden sind und sich in einem physisch einwandfreien Zustand befinden. Besondere Aufmerksamkeit galt möglichen Rissen, Abnutzungsspuren oder anderen sichtbaren Beschädigungen.

Schritt 2: Funktionsprüfung

Die Sicherheitsvorrichtungen wurden durch Aktivierung und Deaktivierung mehrfach getestet. Dies beinhaltete das mechanische Betätigen der Vorrichtungen, um zu überprüfen, ob sie korrekt einrasten und sich ordnungsgemäß wieder lösen lassen. Ziel war es sicherzustellen, dass die Sicherheitsmechanismen unter normalen Betriebsbedingungen zuverlässig arbeiten.

Schritt 3: Anwendungssimulation

Die Schere wurde mit aktivierten Sicherheitsvorrichtungen an einem Stück Pappe getestet. Diese Simulation diente dazu, die Effektivität der Sicherheitsvorrichtungen unter realistischen Einsatzbedingungen zu überprüfen. Ermittelt wurde, ob die Vorrichtungen ein versehentliches oder unkontrolliertes Schneiden zuverlässig verhindern.

Schritt 4: Langzeittest

Die Sicherheitsvorrichtungen wurden über einen Zeitraum von 10 Minuten wiederholt aktiviert und deaktiviert. Dies wurde in kurzen Intervallen durchgeführt, um die Belastbarkeit und Haltbarkeit der Sicherheitsmechanismen unter Dauerbelastung zu testen. Der Langzeittest sollte aufzeigen, ob und in welchem Maß Materialermüdung oder Funktionsausfälle auftreten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren einwandfrei; es gab keinerlei Funktionsstörungen oder sichtbare Abnutzungsspuren, selbst nach dem Langzeittest. Die Vorrichtungen zeigten eine hohe Haltbarkeit und waren durchgehend effektiv.

90 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren gut; es wurden weder während der Sichtprüfung noch nach dem Langzeittest nennenswerte Mängel festgestellt. Nur minimale Abnutzungsspuren waren erkennbar, die die Funktion nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren gut; es konnten keine wesentlichen Funktionsstörungen identifiziert werden. Es traten jedoch mittlere Abnutzungsspuren auf, die eine langfristige Nutzung potenziell beeinflussen könnten.

70 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren akzeptabel; leichte Funktionsstörungen wurden beobachtet. Mittlere Abnutzungsspuren waren vorhanden, die auf eine deutliche Beanspruchung hinweisen.

60 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren akzeptabel, jedoch traten mehrfach kleine Funktionsstörungen auf. Sichtbare Abnutzungsspuren waren stark ausgeprägt.

50 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren nur teilweise; mehrere Funktionen zeigten gelegentlich Ausfälle. Es war eine starke Abnutzung zu beobachten, was die langfristige Haltbarkeit beeinträchtigt.

40 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren teilweise; häufige Funktionsstörungen und eine sehr starke Abnutzung beeinträchtigten den Testverlauf signifikant.

30 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren kaum; sehr häufige Funktionsausfälle und massiv sichtbare Abnutzungsspuren waren zu erkennen. Die Vorrichtungen zeigten eine sehr niedrige Haltbarkeit.

20 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren kaum; fast durchgängige Funktionsausfälle bei minimaler Belastung und Teile der Vorrichtungen brachen leicht aufgrund der sehr niedrigen Haltbarkeit.

10 Punkte: Sicherheitsvorrichtungen funktionieren nicht; jede getestete Vorrichtung brach sofort bei der geringsten Belastung, was auf eine ungenügende Materialqualität und Verarbeitung hindeutet.